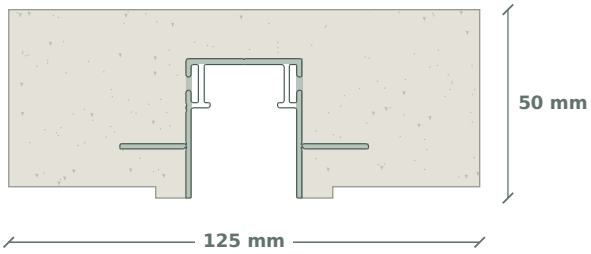
# VWS-Formteile verarbeiten

Dämmplatten-Formteile mit Aluminiumprofil · Standardausführung und Verarbeitung

**Standardausführung:** Die Aluminiumprofile sind in die Dämmplatten-Formteile gesteckt und werden überputzt. Eine zusätzlich abgedichtete Ausführung ist nicht Bestandteil des Standardsortiments.

## 01 Formteile und Einbautiefe

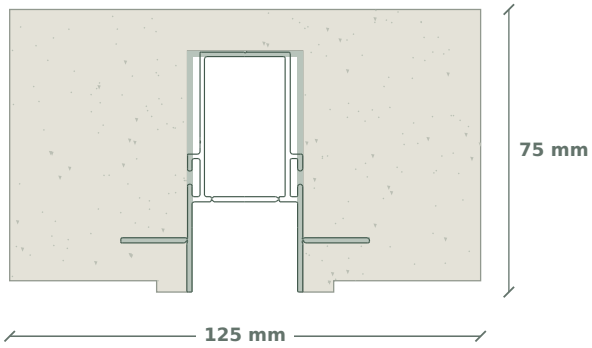
### MPmF · Montageprofil




**Formteil: 125 × 50 mm**

Für die durchgehende Lichtlinie.

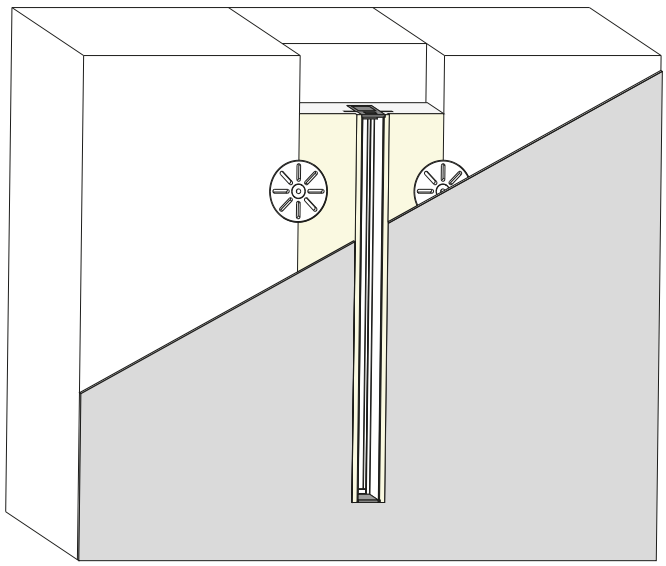
### TPmF · Trafoprofil




**Formteil: 125 × 75 mm**

Für den Bereich mit Trafoprofil. Platz für Technik, Leitungseinführung, Wärmeabfuhr und Revision vorsehen.

## 02 Einbindung in die Dämmebene



### Dämmung durchgehend planen

Formteil und angrenzende Dämmplatten höhengleich ausrichten. Verbleibende Dämmstärke, Wärmebrücke und Brandverhalten des gesamten Aufbaus prüfen. Die 50/75 mm beschreiben das Formteil, nicht die gesamte Fassadendämmung.

### Befestigung im System festlegen

Dübel im Bild zeigen das Montageprinzip. Dübeltyp, Anzahl, Lage und Verankerungsgrund nach WDVS, Untergrund, Last und Einbaulage festlegen. Das Formteil darf nicht allein über den Putz gehalten werden.

### Einbaulagen einzeln beurteilen

Die Anwendung ist durch den ausführenden Professionisten auf Eignung zu prüfen. Einbaulage, Bewitterung, WDVS-Aufbau sowie Stöße, Enden und Anschlüsse projektbezogen beurteilen.

**Hinweis:** Die Standard-Formteile und Standardprofile sind nicht auf Schlagregendichtheit, insbesondere bei 600 Pa, geprüft. Die Eignung für die konkrete Anwendung muss vor dem Einbau geprüft werden.

**Empfehlung: Installationsrohr am Beginn des Trafoprofils einführen, nicht durch die Endkappen.**

Vor Arbeitsbeginn: Gemeinsame Sicherheits- und Montagehinweise, S. 49–51

**UP / LL2509:** Montageklammern befestigen das Sichtprofil und führen die Leitungen im doppelten Boden.

# Montage und Verarbeitung

Standardausführung mit gesteckten und überputzten Aluminiumprofilen

## 01 Arbeitsfolge auf der Baustelle

### 1 Untergrund und Detail prüfen

Ausführung, Einbaulage und Gewerkeschnittstellen festlegen. Untergrund tragfähig, eben, sauber und ausreichend trocken herstellen. Verarbeitungsklima, Primer und Klebeprobe nach den gewählten Produkten dokumentieren.

### 2 Zuschnitt und Lage festlegen

Vor Zuschnitt die Temperatur von Profil und Abdeckung messen. Lichtlinie, Putzebene, Einspeisung und Revisionszugang anzeichnen. Formteile sauber zuschneiden und trocken einpassen. Bewegungsraum an Stößen und Enden vorsehen; siehe Seite 51.

### 3 Verkleben und befestigen

Formteile mit dem für Dämmstoff und WDVS vorgesehenen Kleber einsetzen; Klebefläche und Aushärtezeit nach Systemvorgabe. Befestigungen nach dem festgelegten Dübelplan ausführen. Profilflanken nicht zusammendrücken.

### 4 Profile und Anschlüsse kontrollieren

Die Standardprofile sind nur gesteckt und werden überputzt. Sitz der Profile, Stöße, Enden und Leitungsdurchführungen kontrollieren. Erforderliche zusätzliche Anschlussmaßnahmen sind durch den ausführenden Professionisten projektbezogen festzulegen.

### 5 Armieren und verputzen

Anschlussgewebe in den frischen Unterputz einbetten und mit dem Flächengewebe überlappen: mindestens 10 cm, soweit das System keine größere Überdeckung fordert . Schichtdicken und Standzeiten beachten; Bewegungszonen und Profilkanal freihalten.

### 6 Lichteinsatz einsetzen

Profilkanal während der Putzarbeiten mit passender Schutzleiste schließen. Danach reinigen, Sitz und Zugänglichkeit prüfen. Lichteinsatz vorfertigen und testen; vier Klammern je Meter, mindestens zwei je Teilstück. Sicherungen montieren.

## 02 Sicherungsset und Fassadentechnik

### UP-Sicherungsset für diese Flügelprofile

Das Verbinderpaar sitzt in den beiden rückseitigen Längsschlitzen des Sichtprofils. Das freie Sicherungsende mit der passenden Halteklammer im Flügelprofil befestigen.

### Schutzart der Komponenten und Fassadenanschluss

IP67/IP68 an einzelnen Komponenten bestätigt keine Schlagregendichtheit der Fassade. Anschlüsse und Wasserwege entsprechend der projektbezogenen Eignungsprüfung ausführen.

### Trafoprofil zugänglich halten

Trafo maximal 18 mm Bauhöhe. Die Ausreißlasche erst nach vollständigem Einbau des Unterputz-Trafoprofils entfernen. Wärmeabfuhr und Revisionszugang erhalten.

**Empfehlung: Installationsrohr am Beginn des Trafoprofils einführen, nicht durch die Endkappen.**

Vor Arbeitsbeginn: Gemeinsame Sicherheits- und Montagehinweise, S. 49–51

# Eignung und Übergabe

Standardausführung · Projektbezogene Prüfung durch den ausführenden Professionisten

## 01 Anwendung vor dem Einbau prüfen

Die Eignung der gesteckten und überputzten Standardprofile ist vom ausführenden Professionisten für die konkrete Anwendung zu prüfen. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

### Einbaulage und Bewitterung

Wand, Untersicht oder Schräge sowie Regen, Spritzwasser und Feuchte am vorgesehenen Einbauort beurteilen.

### WDVS und Untergrund

Dämmstoff, Putzaufbau, Untergrund, Befestigung, verbleibende Dämmstärke und Brandverhalten aufeinander abstimmen.

### Anschlüsse und Wasserwege

Stöße, Enden und Leitungsdurchführungen beurteilen. Erforderliche Anschlussmaßnahmen und eine geeignete Wasserführung projektbezogen festlegen.

### Ausführung dokumentieren

Eignungsprüfung und abgestimmte Einbaudetails vor Beginn festhalten. Zusätzliche Maßnahmen vor der Ausführung mit den Beteiligten klären.

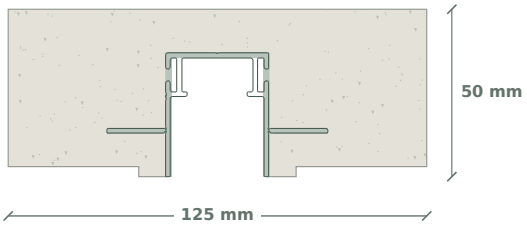
## 02 Kontrolle und Übergabe

Vor dem Schließen Einbaulage, Befestigung, Profilstöße, Enden, Bewegungsraum und vereinbarte Anschlussmaßnahmen kontrollieren und dokumentieren. Die Eignungsprüfung und die abgestimmten Einbaudetails zur Übergabe bereithalten.

### 600-Pa-Konzept · projektbezogen auf Anfrage

Eine zusätzlich abgedichtete Ausführung mit Zielsetzung 600 Pa ist ein mögliches Konzept und kann bei Bedarf projektbezogen angeboten werden. Sie gehört nicht zum Standardsortiment. Ausführung und erforderliche Nachweise sind im jeweiligen Projekt festzulegen.

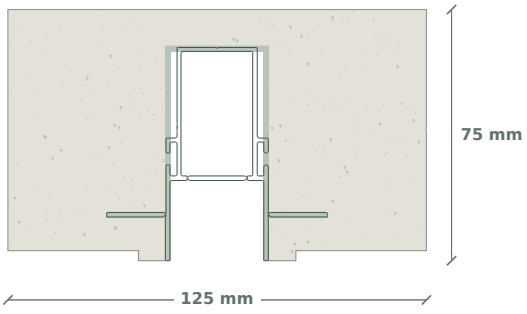
### MPmF · Montageprofil




**Formteil: 125 × 50 mm**

Für die durchgehende Lichtlinie.

### TPmF · Trafoprofil




**Formteil: 125 × 75 mm**

Für den Bereich mit Trafoprofil. Platz für Technik, Leitungseinführung, Wärmeabfuhr und Revision vorsehen.

**Empfehlung: Installationsrohr am Beginn des Trafoprofils einführen, nicht durch die Endkappen.**

Vor Arbeitsbeginn: Gemeinsame Sicherheits- und Montagehinweise, S. 49–51

# Gemeinsame Sicherheitsregeln

Für alle Anwendungen · vor Arbeitsbeginn lesen

Montage, Änderung und Wartung nur durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte. Elektrischen Anschluss und Prüfung einer Elektrofachkraft übertragen. Arbeitsbereich und alle Einspeisungen festlegen; vor Arbeitsbeginn die vollständigen MPW-Sicherheitsunterlagen lesen.

## 01 Die fünf Sicherheitsregeln für Elektroarbeiten

### 01 Freischalten

Den Arbeitsbereich allpolig von sämtlichen Einspeisungen trennen.

### 02 Gegen Wiedereinschalten sichern

Unbeabsichtigtes und unbefugtes Einschalten wirksam verhindern.

### 03 Spannungsfreiheit feststellen

An der Arbeitsstelle mit geeignetem Prüfgerät allpolig prüfen.

### 04 Erden und kurzschließen

Bei Hochspannung immer; bei Klein- und Niederspannung, wenn die Anlage wieder unter Spannung geraten kann.

### 05 Benachbarte aktive Teile abdecken oder abschranken

Unter Spannung verbleibende Teile im Gefahrenbereich gegen Berührung sichern.

## 02 Elektrischer Schutz und Einsatzbedingungen

### Versorgung und Schutzkonzept

24-/48-V-Lichteinsätze: passende, sicher getrennte Versorgung und Komponentenfreigaben beachten. Netzgerät, Spannung, Leistung und Leitungen aufeinander abstimmen. SELV bleibt erdfrei; PELV ist nicht pauschal austauschbar. Netz- und Kleinspannungsleitungen geschützt und getrennt führen.

### Schutzart und Wärmeabfuhr

Schutzart auf Feuchte, Staub, Kondensat und Einsatzort abstimmen. Endkappen, Dichtungen, Verbinder und Kabeleinführungen müssen dazu passen. Nach Bohren, Sägen oder anderen Bearbeitungen die Schutzart neu beurteilen und gegebenenfalls wiederherstellen.

Zulässige Umgebungs- und Bauteiltemperaturen sowie Wärmeabfuhr einhalten. Beschädigte Leitungen oder Komponenten nicht verwenden. Eine mechanische Absturzsicherung ersetzt keine elektrische Schutzmaßnahme.

**Geltungsbereich:** Für LED-Lichteinsätze ist das Schutzkonzept aus Netzgerät und Leuchte maßgeblich. Schutzisolierte Netzgeräte (Schutzklasse II) und Schutzklasse-III-Lichteinsätze nur gemäß Komponentenfreigaben kombinieren. 230-V-Stromschienen sind getrennt nach den Vorgaben ihres Herstellers zu planen, anzuschließen und zu prüfen.

# Montage und Absturzsicherung

Gemeinsame Vorgaben · profilspezifische Ausführung im jeweiligen Kapitel

## 01 Planen, befestigen und vorfertigen

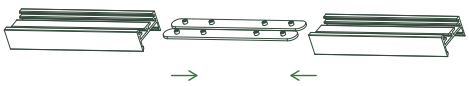
Befestigung auf Untergrund, Gesamtgewicht und Einbaulage abstimmen. Profile formstabil und ohne Vorspannung montieren. V1/V2/V3-Montageklammern: vier je Meter, aufrunden, mindestens zwei je Teilstück. Leitungen geschützt und zugentlastet führen; Wärmeabfuhr erhalten. Lichteinsatz vorfertigen, prüfen, spannungsfrei anschließen und sichern. Technik zugänglich halten.

**V2/V3 kürzen: beide Originalspitzen wiederherstellen**

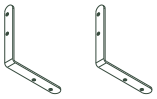
V2/V3 dürfen gekürzt werden. Beide seitlichen Schenkel danach schräg nach innen zuspitzen wie im Original. Stumpfe Enden führen beim Einrasten zum Bruch. Vor dem Einsetzen Spitzenform prüfen, entgraten und anschließend Rastsitz sowie Halt kontrollieren.

## 02 Profilverbinder und passende Sicherungssets

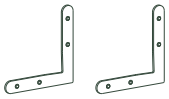
Gerade 0/0°



90/0°



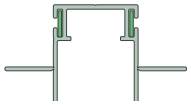
0/90°



Sichtprofil

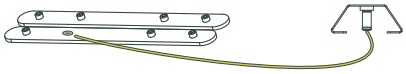


UP mit Flügel



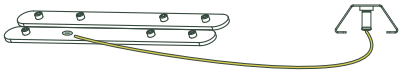
Gerade Verbinder sowie 90/0°- und 0/90°-Verbinder passen in die vorgesehenen Aufnahmen geeigneter Sichtprofile und der Profile mit Flügel. Bei Betoneinbauprofilen passen sie nur in die Sichtprofile; die Einbaugehäuse besitzen diese Aufnahmen nicht.

Betoneinbau



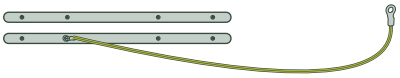
Absturzsicherung: freies Ende am Montageprofil. Verbinderpaar am Sichtprofil.

Profil mit Flügel



Absturzsicherung: freies Ende am Montageprofil. Verbinderpaar am Sichtprofil.

Aufputz / abgehängt



Freie Ringöse am tragfähigen Bauteil oder tragenden Profil durchschrauben.

Die drei Sets enthalten die Verbinder mit Sicherungsseil. In beiden rückseitigen Längsschlitzen fixieren: am Stoß verbinden und sichern sie beide Teilstücke; am Anfang und Ende befestigen sie die Sicherung am einzelnen Profil.

Bei Betoneinbau und UP-Profilen mit Flügel wird das freie Ende der Absturzsicherung am Montageprofil befestigt, nicht am Trafoprofil. Dies betrifft die Absturzsicherung, nicht die Montageklammern V1/V2/V3 des Lichteinsatzes. Beginnt die Lichtlinie mit 0,5 oder 1 m Trafoprofil, die obere Befestigung erst am anschließenden Montageprofil vorsehen. Jedes Teilstück bleibt zu sichern. Ein durchgehendes Trafoprofil erlaubt diese Sicherungsart nicht.

Gesteckte und eingeklipste, für die Sicherungssets geeignete Sichtprofile zusätzlich gegen Herabfallen sichern – am Anfang, an jedem Stoß und am Ende. Die profilspezifische Ausnahme LL2509 ist unten beschrieben.

**LL2509 hat keine Sicherungsnuten** – auch als Mini-Profil, Blindabdeckung und Trafoprofil-Deckel. Ein geeignetes Sichtprofil in seinen eigenen Nuten sichern; freie AP-Ringöse am LL2509 durchschrauben. LL2509 ist dabei der Befestigungsgrund.

**Alle UP-Profile und LL2509:** Montageklammern befestigen das Sichtprofil und führen die Leitungen im doppelten Boden. Leitungen geschützt führen; Rastsitz und Sicherungen freihalten.

**UP-Empfehlung: Installationsrohr am Beginn des Trafoprofils einführen, nicht durch die Endkappen.**

# Zuschnitt, Längenänderung und Kontrolle

Gemeinsame Vorgaben für Profil, Abdeckung und fertige Lichtlinie

## 01 Temperatur und Bewegungsraum berücksichtigen

Vor dem Zuschnitt die Temperatur von Profil und Abdeckung messen. Niedrigste und höchste Bauteiltemperatur je Teilstück berücksichtigen; bei Fassaden auch Sonnenaufheizung. Erwärmung und Abkühlung, Fixpunkte, Stöße und Endkappen einplanen. Gebäudebewegungsfugen übernehmen.

Spiel nach Lage der Fixpunkte verteilen; Abdeckungen spannungsfrei einklipsen. Für andere Abdeckungswerkstoffe, z. B. PC, gelten deren Materialdaten.

**Beispiel: 5 m · von +20 °C auf +40 °C**

| Aluminiumprofil | PMMA-Abdeckung | Differenz gesamt |
|---|---|---|
| **+2,3 mm** | **+6,3 mm** | **4,0 mm** |

Die 4 mm gelten für die gesamte 5-m-Strecke, nicht je Ende. Kein pauschales Kürzungsmaß: Teilstücklänge, Temperaturbereich und Fixpunkte bestimmen den erforderlichen Bewegungsraum.

## 02 Stöße verbinden und Bewegung gezielt führen

Die Profilverbinder der Absturzsicherungs-Sets halten die Profile am Stoß zusammen. So lässt sich die Längenausdehnung zu vorgesehenen Bewegungsstellen lenken. Unkontrollierte Fugenbildung und das Auseinanderdrücken der Profile können LED-Flexbänder beschädigen. Deshalb Stöße verbinden und den erforderlichen Bewegungsraum an geplanten Stellen erhalten.

## 03 Vor Freigabe prüfen und bei Störungen handeln

Befestigungen, vollständigen Rastsitz und sicheren Halt prüfen. Bei gekürzten V2/V3 vor dem Einsetzen beide nach innen zulaufenden Originalspitzen kontrollieren; stumpfe Enden führen zum Bruch. Absturzsicherungen, Endkappen, Abdeckungen, Leitungen, Polarität, Zugentlastung, Schutzmaßnahmen und Funktion prüfen.

Bei Schäden, Flackern, ungewöhnlicher Erwärmung oder gelösten Teilen freischalten; erst nach Fehlerbehebung und erneuter Prüfung betreiben.

## 04 Betoneinbau-Formteile: Fuge vor Zuschnitt festlegen

Bei **90°-, 45°-, T- und X-Formteilen** Montage- und Trafoprofile nur stumpf verbinden, wenn V2-/V3-Abdeckung oder LL35F die Anschlussfugen vollständig verdecken. Bei sichtbarer Schattenfuge trotz Formteil passend auf **Gehrung** schneiden; sonst wird die Fuge breiter. Diese Regel gilt für diese Betoneinbau-Formteile.

# Montageklammern V2 und V3 sicher kürzen

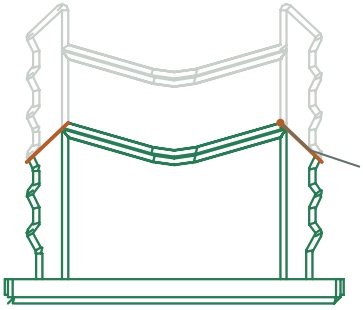
MPW-Korrektur vom 14.11.2026 · Vor dem Kürzen und Einrasten lesen

Montageklammern V2 (20 mm) und V3 (30 mm) dürfen gekürzt werden. Danach müssen beide seitlichen Schenkel wieder schräg nach innen zulaufen und Spitzen wie die Originalspitzen bilden. Stumpfe oder gerade abgeschnittene Schenkelenden führen beim Einrasten zum Bruch der Klammern.

## Montageklammern V2 und V3 richtig kürzen

Nach dem Kürzen müssen beide seitlichen Schenkel wieder nach innen spitz zulaufen.
Die Form der Originalspitzen wiederherstellen. Gerade oder stumpfe Enden sind unzulässig.

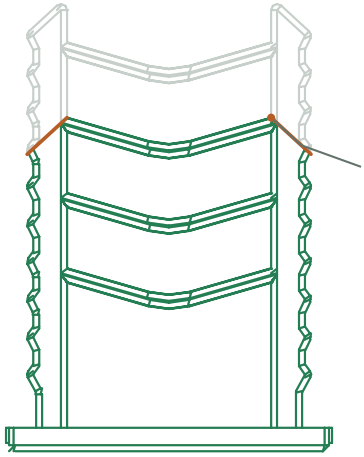
### V2 - Kürzungsprinzip



**Beide Enden schräg nach innen zuspitzen.**

Grau: entfällt
Orange: neue Schrägschnitte

### V3 - Kürzungsprinzip



**Beide Enden schräg nach innen zuspitzen.**

Grau: entfällt
Orange: neue Schrägschnitte

**Wichtig: Gerade oder stumpfe Enden verursachen Bruchgefahr.**
Beim Einrasten können die Montageklammern brechen, wenn die seitlichen Spitzen fehlen.

### Nach dem Zuschnitt prüfen

Beide Spitzen nach innen geformt · Schnittstellen entgratet · Vollständiger Rastsitz und sicherer Halt

Die erforderliche Höhe ergibt sich aus der Einbaulage. Kein festes Kürzungsmaß und keine Winkelvorgabe.

Originalkonturen: MPW-Montagebuch V1.4, Produktzeichnungen V2 / V3. Korrektur gemäß MPW-Hinweis vom 14.11.2026.

Beide Schenkel entsprechend anschrägen, Schnittstellen entgraten und die Spitzenform vor dem Einsetzen kontrollieren. Anschließend vollständigen Rastsitz und sicheren Halt prüfen. Beschädigte Klammern nicht verwenden.

Die erforderliche Höhe ergibt sich aus der Einbaulage. Kein pauschales Kürzungsmaß und keine Winkelvorgabe. Diese Korrektur ergänzt alle Montage-, Produkt- und Sicherheitsunterlagen. Sie gilt für die Montageklammern V2/V3, nicht für gleichnamige Abdeckungen.